

# Die Schätze der Rezatstadt

Neue Kunstschätze für das Markgrafen-Museum in Ansbach



OB Carda Seidel (2.v.r.) und Museumsleiter Dr. Wolfgang Reddig (r.) freuten sich über die zwei neuen Kunstschätze, die dem Markgrafen-Museum vom Kunstverein, hier vertreten durch die 1. Vorsitzende Renate Herrmann (2.v.l.) und den 2. Vorsitzenden Alexander Biernoth, übergeben wurden. Foto: Nadja Göttler

**Ansbach (ng). Überreicht durch den Kunstverein Ansbach als Förderverein des Markgrafen-Museums gelangte die Stadt Ansbach nun in den Besitz zweier neuer Kunstschätze.**

Ein Kupferstich des Nürnberger Kupferstechers und Mathematikers Georg Christoph Einmart zeigt den Norden der Stadt Ansbach im späten 17. Jahrhundert. Eingraviert in das Werk, das als verschollen galt, wurde der Spruch: „Wie Sonn und Mond der Erd stäts scheint, Bleib Anspach Dir das Glück vereint“. Bei dem zweiten Exponat handelt es sich um ein wertvolles Buch von

Jacob Christoph Trew, das einst der Anatomie- und Knochenlehre diente. Das seltene Werk – es ist die erste und einzige Ausgabe – beinhaltet osteologische Tafeln und Abbildungen aller Beine eines vollkommenen menschlichen Körpers. Der Künstler fungierte damals in Ansbach als Leibarzt des letzten Markgrafen Carl Alexander, und bereichert mit seiner Arbeit nun die Sammlung des Museums in Richtung Naturwissenschaften. Diese Bereicherung des Markgrafen-Museums stimmte Museumsleiter Dr. Wolfgang Reddig sehr freudig und sollte laut Oberbürgermeisterin Carda Seidel viele neue Besucher anlocken.